1. Preisträgerin des Deutschen Umweltpreises 2023: **Dipl.-Ing. Dagmar Fritz-Kramer**

(Länge: 1:35 Minuten)

**Zwischenmoderation:** Mit ihrem Unternehmen, der Bau-Fritz GmbH, setzt Dagmar Fritz-Kramer bereits seit Jahren auf klimaeffizientes Bauen. Dass sie für ihre Fertighäuser, Aufstockungen und Dämmmaterial ausschließlich Holz als Baumaterial verwendet, macht sie zur Pionierin in der Branche. Denn die Nachhaltigkeit der Baumaterialien ist für sie oberstes Gebot, weshalb das Unternehmen eigene Forschungen betreibt. Erstmal hallo!

**Begrüßung:** „Grüß Gott, hallo!“

1. ***Frau Fritz-Kramer,*** ***Sie setzen auf den Baustoff Holz. Was macht Ihre Bauweise so nachhaltig?***

**O-Ton 1 (Dipl.-Ing. Dagmar Fritz-Kramer, 21 Sek.):** „Der Rohstoff Holz an sich ist eine enorme Kohlenstoffsenke. Also eine Fichte speichert etwa zweieinhalb Tonnen CO2 ein. Und damit haben wir einen natürlich tollen Hightech-Baustoff, mit dem sich sehr viel machen lässt. Und wir verzichten hier bei Bau-Fritz auf gesundheitsschädliche Umweltgifte, sodass das Material so pur wie möglich bleibt.“

1. ***Aber warum gilt Holz als besonders nachhaltig? Immerhin müssen dafür ja Bäume gefällt werden…***

**O-Ton 2 (Dipl.-Ing. Dagmar Fritz-Kramer, 28 Sek.):** „Es wächst im Moment im deutschen Wald mehr Wald nach, als wir verwenden. Das heißt, wir produzieren ja nur mit dem Überschuss an Holz. Und parallel dazu muss der Wald im Moment aufgrund des Klimawandels umgebaut werden, auch mit neuen Holzarten, die eben dem Klimawandel besser standhalten. Also die alten Bäume müssen raus, neue müssen gepflanzt werden, möglichst viele, um eben noch eine größere CO2-Senke zu haben.“

1. ***Mehr als 40 Patente laufen auf Ihre Firma, die alle im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit im Hausbau stehen. Was treibt Sie an?***

**O-Ton 3 (Dipl.-Ing. Dagmar Fritz-Kramer, 31 Sek.):** „Wir sind schon eine ganze Zeit unterwegs, eigentlich seit Anfang der 80er Jahre, im Bereich des nachhaltigen Bauens. Und da ist uns in der Zeit sehr viel begegnet, was eben nicht nachhaltig ist. Die Baubranche produziert ja nach wie vor 60 Prozent des Müllberges, und ehrlich gesagt: Der verwendbare Sand wird ja mittlerweile für die Baubranche schon aus dem Meer gesogen. Das geht so nicht weiter. Es wird wirklich dringend Zeit für eine echte Bauwende. Und da wollen wir natürlich einen großen Beitrag dazu leisten.“

***Dagmar Fritz-Kramer, die mit dem ökologischen Bau-Unternehmen Bau-Fritz und der Firmenphilosophie „Gut für Mensch und Natur“ das Bauen, sowie An-, Um- und Aufbauen unter dem ökologischen Aspekt stetig vorantreibt. Dafür gibt’s in diesem Jahr den Deutschen Umweltpreis. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank!***

***Verabschiedung:*** „Vielen herzlichen Dank auch von meiner Seite aus dem Allgäu.“